

Rudolf Steiner: Im Deutschen ist „... das stärkste Selbstauleben des Gedankens ...“, weshalb auch nur im Deutschen das Wort einen Sinn hat, das Hegel und Hegelianer geprägt haben: <Das Selbstbewusstsein des Gedankens.> Was für den Nichtdeutschen ein Abstraktum ist, ist für den Deutschen das größte Erlebnis, das er haben kann, wenn er es im lebendigen Sinne versteht. Das Deutsche geht darauf aus, die Ehe zu begründen zwischen dem Spirituellen an sich und dem Spirituellen des Gedankens. Nirgends in der Welt, in keinem Volkstum kann das erreicht werden außer im deutschen ... Das deutsche Element hat schon seine bestimmte Aufgabe gerade durch die besondere Stellung des Gedankens ... Daher wird es niemals möglich sein, daß ohne das Mittun dieses in sich selbst lebenden Gedankens jene geistige Evolution sich vollzieht, die sich vollziehen muss“.

GA 173, 18. 12. 16, S. 211, Ausgabe 1978.

Herwig Duschek, 28. 1. 2013

www.gralsmacht.com

1110. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (45)

(Ich schließe an Artikel 1109 an.)

Frank Hills schreibt über Israels (ehemalig) führenden Politiker Menachem Begin, Jitzhak Schamir und Ariel Scharon¹:

Was sind es eigentlich für Leute, die den Staat Israel regieren? Greifen wir dazu drei der bedeutendsten Zionisten heraus, die jemals an der Spitze des Judenstaates standen: Begin, Schamir und Scharon.



Der 1913 in Brest-Litowsk geborene Menachem Begin (s.o.) führte ab Ende der 30er Jahre des vergangenen Jahrhunderts die militant-zionistische Jugendorganisation „Betar“ in Polen an. „Nach dem deutschen Einmarsch floh er nach Litauen, von wo aus ihn Stalin in Richtung Sibirien abtransportieren ließ. Aufgrund des Abkommens zwischen Moskau und Sikorski freigekommen, diente er der polnischen Andersarmee, desertierte jedoch und schloß sich der in Palästina wirkenden jüdischen Terrorgruppe ‘Irgun Zwai Leumi’ an.

Er entwickelte sich zum von der britischen Mandatsmacht per Fahndungsplakat und mit dem Versprechen hoher Belohnung gesuchten ‘Terroristen Nummer eins’. Er organisierte den

¹ *Terror im Heiligen Land*, S. 47-58, Verlag Anton A. Schmid, 2004

Anschlag auf das Jerusalemer King David Hotel (rund 100 Tote; darunter zahlreiche Kinder) im Jahre 1946², das Massaker an der arabischen Zivilbevölkerung in Deir Jassin (über 250 Tote) im Jahre 1948 und weitere Anschläge. Nach vielen Jahren Oppositionsführer, fungierte er von 1977 bis 1983 als Regierungschef. Über die Deutschen meint er: „Diese Nation wurde zu einer blutrünstigen Meute“³

Anzumerken bliebe noch, daß der 1992 verstorbene Terrorist und Massenmörder Begin im Jahre 1978 gemeinsam mit Anwar as-Sadat den Friedensnobelpreis erhielt. Wie alle Radikalzionisten strebte auch Begin ein Großisrael vom Euphrat bis zum Nil an.



„Als israelischer Ministerpräsident vertrat Itzhak Schamir (s.o.) [Anm.: Wie die meisten anderen Zionisten auch!] die Ansicht, die Deutschen seien 'für alle Zeit' für Hitler verantwortlich. Als er aber in der Führung der 'Irgun Zvai Leumi' ('Lechi') saß, unterbreitete diese Nationale Militärorganisation der Radikalzionisten 1941 Hitler ein Bündnisangebot: Wenn der NS-Führer bereit sei, die Bildung eines araberfreien Judenstaates in Palästina zu unterstützen, wolle man Seite an Seite mit ihm gegen die Briten kämpfen. Das Bündnis scheiterte nicht etwa an Schamir, sondern an Hitler, der das Ansinnen verwarf.

Schamir heißt eigentlich Jagermützen (polonisiert Jezernitzky) und kam 1914 in Ruzinoy/Russisch-Polen zur Welt. Seinen Alias-Namen legte er sich erst in Palästina zu (Schamir hieß der sagenhafte Wurm, mit dem Salomo beim Tempelbau die Steine sprengte). Jagermützen-Schamirs Vater war Vorsitzender der jüdischen Gemeinde von Ruzinoy ... Schamir wurde in der radikalen jüdischen 'Beitar' aktiv und ging 1935 als fanatischer Zionist nach Palästina. Dort wurde er führender Mann der oben erwähnten 'Lechi' dann der 'Stern-Bande'.

Nach Sterns Tod rückte er an dessen Stelle als Führer des radikalzionistischen Terrors. Sein Ziel war es, Englands Macht in Palästina zu brechen und die Araber auszutreiben. Auf das Konto der von Schamir geführten Gruppe gingen u.a. die Morde am britischen Kolonialminister Lord Moyne und am UNO-Friedensvermittler Graf Bernadotte. Daß die Stern-Bande auch keine Scheu hatte, jüdische Menschenleben bei Terrorakten zu vernichten, zeigte der Bombenanschlag auf das Jerusalemer King-David-Hotel mit annähernd 100 Toten (s.o.). Hinzu kamen zahlreiche Terrorakte gegen Araber. 1946 geriet Schamir, von den Briten als 'Top-Terrorist' gesucht, in Haft, konnte aber entweichen.

² Siehe Artikel 52 (S. 3/4)

³ Unter Anmerkung 5 steht im Text: „Prominente ohne Maske“, S. 29

Nach Gründung Israels wurde er Chef der Europa-Abteilung des israelischen Geheimdienstes Mossad. 1970 tat er sich mit Begin seinem alten Bekannten aus gemeinsamen Kampfjahren, zusammen. Von 1977 bis 1980 amtierte Schamir als Präsident der Knesset. Von 1980 bis 1988 war er Außenminister, 1983/84 zusätzlich Regierungschef. Von 1986 bis 1990 wirkte er – alternierend mit Peres – abermals als Ministerpräsident.“⁴ Schamir war unter anderem für Entgleisungen wie „Ein Krieg im Namen Israels ist immer ein guter Krieg!“ berühmt-berüchtigt.



‘Warrior` (Krieger) lautet der Titel der 1989 erschienen Memoiren von Ariel Sharon. Er (Sharon, s.o.) kam 1928 in Moschav K’far Malal bei Tel Aviv zur Welt. Seine Eltern hießen noch Scheinermann, seine Mutter soll als Hebamme in Brest-Litowsk Menachem Begin auf die Welt geholt haben. Seit Anfang der 40er Jahre wirkte Scharon in radikal-militanten zionistischen Gruppen mit. In den 50er Jahren kommandierte er die ‘Einheit 101’, auf deren Konto u.a. das Massaker an Arabern in Quibya ging. Den von ihm in den Kriegen von 1956 und 1967 geführten Kampftruppen wurde nachgesagt, daß sie keine Gefangenen machen. Von fanatischen Anhängern ließ er sich als ‘König von Israel’ feiern.

1973 gelangte er in die Knesset. 1977 wurde er Landwirtschafts-, 1981 Verteidigungsminister. Er war die treibende Kraft der israelischen Libanon-Invasion 1982. Sogar ein offizieller israelischer Untersuchungsbericht macht ihn für das Massaker von Sabra und Schatila mitverantwortlich. Trotzdem blieb Sharon auch in den folgenden Jahren Mitglied des Kabinetts abwechselnd als Minister ohne Geschäftsbereich, Handels- und Industrieminister sowie Wohnungsbauminister.⁵

Bei den Regierungschefs Israels fällt eines auf: sie sind nicht nur allesamt Zionisten, sondern haben sich bereits vor ihrer Wahl ins höchste Amt des Staates Israel als Terroristen bzw. rücksichtslose Militärs einen Namen gemacht. Darüber hinaus stammten bzw. stammen einige von ihnen gar nicht aus Israel, d.h. sie selbst oder ihre Eltern sind in den Nahen Osten erst zugewandert. So kam Schamir in Russisch-Polen zur Welt und sowohl Menachim Begin als

⁴ Unter Anmerkung 6 steht im Text: David Korn „Wer ist wer im Judentum“, S. 408

⁵ Unter Anmerkung 7 steht im Text: David Korn „Wer ist wer im Judentum“, S. 408f

auch die Eltern von Ariel Scharon stammen aus Brest-Litowsk – es handelt sich bei ihnen (mit größter Wahrscheinlichkeit) um Nachfahren der Chasaren!⁶ ...

Vor allem an den Staatsoberhäuptern Israels wird deutlich, daß in diesem Land im Nahen Osten ein unglaublicher Rassismus und eine beispiellose Brutalität vorherrschen. So machte der derzeit amtierende israelische Premierminister Ariel Scharon aus seiner menschenverachtenden Gesinnung nie einen Hehl, hat sich schon vor Jahrzehnten in einem Interview mit General Ouze Merham 1956, drei Jahre nach dem berüchtigten Massaker in Qibya, wo Scharon mit seinen Truppen 70 Palästinenser, die meisten von ihnen Frauen und Kinder, abschlachtete – als junger Mann brachte er den Kopf eines palästinensischen Kindes als Souvenir von einem seiner Massaker mit! –, deutlich geäußert:

„Ich kenne so etwas wie internationale Prinzipien nicht. Ich verspreche, daß ich jedes palästinensische Kind verbrennen [!] werde, (das) in diesem Gebiet geboren wird. Die palästinensische Frau und das Kind sind gefährlicher als der Mann, weil die Existenz des palästinensischen Kindes darauf schließen läßt, daß Generationen fort dauern werden, aber der Mann verursacht nur eine begrenzte Gefahr. Ich schwöre, auch wenn ich nur ein israelischer Zivilist wäre und ich einem Palästinenser begegnete, würde ich ihn verbrennen und dafür sorgen, daß er möglichst große Schmerzen hat, bevor ich ihn töte. Mit einem Schlag habe ich (in Rafah im Jahre 1956) 750 Palästinenser getötet. Ich wollte meine Soldaten dadurch bestärken, daß sie arabische Mädchen vergewaltigen sollten, da die palästinensische Frau eine Sklavin für die Juden ist und wir ihr antun, was immer wir wollen. Niemand sagt uns, was wir tun sollen; wir sagen anderen, was sie tun sollen.“⁷



(Bild li., Frank Hills: In Sabra und Schatila türmten sich die Leichenberge auf – vor allem Frauen und Kinder wurden auf Befehl des Ariel Scharon ermordet. [Quellenhinweis: „Der Spiegel“ 12. 2. 2001, S. 145]. Bild Mitte, Frank Hills: Diese verzweifelte palästinensische Frau sieht ihre barbarisch hingemetzelten Kinder, nachdem sie in das Flüchtlingslager Sabra zurückgekehrt ist. [Quellenhinweis: „The Truth At Last“, Ausgabe Nr. 433, S. 3]. Bild re., Frank Hills: Für die Massaker in den Flüchtlingslagern der Palästinenser in Beirut mit ihren Tausenden von toten Zivilisten trägt Ariel Scharon [re] die direkte Verantwortung. [Quellenhinweis: „National-Zeitung“, 26. 4. 02, S. 4])

Seit nunmehr 50 Jahren begeht der von einflußreichen jüdischen Kreisen als „König von Israel“ gefeierte Scharon beharrlich Kriegsverbrechen und Massenmorde! 1982 war Scharon Israels Verteidigungsminister und für die Invasion im Libanon sowie für das Flächenbombardement und die Zerstörung der Stadt Beirut verantwortlich.

Nach der israelischen militärischen Verwüstung und Besetzung entfernte Scharon mit großer Gewalt palästinensische Widerstandskämpfer aus dem Libanon. Viele palästinensische

⁶ Siehe Artikel 1105 (S. 3-6)

⁷ Unter Anmerkung 9 steht im Text: zit. nach „Free American Newsmagazine“, Juni 2002, S. 9

Frauen, Kinder und ältere Menschen wurden in den Flüchtlingslagern in der Nähe von Beirut zurückgelassen.

In der Nacht des 16. September 1982 beorderte Scharon „christliche“ Milizionäre in die beiden palästinensischen Flüchtlingslager Sabra und Schatila (s.o., s.u.). In der Nähe ließ er israelische Panzer und Truppen aufmarschieren, die die Lager bewachen sollten, um zu verhindern, daß irgendwelche Palästinenser fliehen konnten, während die palästinensischen Zivilisten die ganze Nacht lang, den nächsten Tag und die darauf folgende Nacht von den Todesschwadronen zusammengeschossen und mit Bajonetten regelrecht abgeschlachtet wurden. Zur gleichen lauschten die Israelis in der Umgebung des Lagers fröhlich dem Feuer aus Maschinengewehren und den Schreien aus dem Inneren der Lager. Anschließend beorderte Scharon Bulldozer in die Lager, um von den Greueln soviel wie möglich zu verbergen.



(Frank Hills: Daß Ariel Scharon einer der weltweit schlimmsten Terroristen und Massenmörder ist, hält unsere freimaurerischen Politiker internationalistischer Gesinnung – parteiübergreifend! – nicht davon ab, sich in freundschaftlicher Atmosphäre mit ihm zu treffen: Einen herzlicher Händedruck zwischen Scharon und dem sozialistischen deutschen Bundeskanzler Gerhard Schröder [Bild li., Quellenhinweis: „Unabhängige Nachrichten“, August 2001, S.3]. Auch der „konservative“ angeblich „christliche“ CSU-Politiker Edmund Stoiber hatte seinerzeit als Kanzlerkandidat keinerlei Bedenken, sich mit dem Massenmörder und Kriegsverbrecher Scharon (in Israel) zu treffen! [Bild Mitte, Quellenhinweis: „Unabhängige Nachrichten“, Januar 2002]. Der einstige (angebliche!) Friedensaktivist und deutsche Grünen-Außenminister [Joschka Fischer] als Gastgeber Scharons im Januar 1999 in Bonn [Quellenhinweis: „Die Welt“, 7. 1. 99), 14. Bild re.].)

Mindestens 1500 palästinensische Männer, Frauen und Kinder wurden bestialisch niedergemetzelt, einige Schätzungen gehen sogar von bis zu 2750 toten Zivilisten aus. (Eine offizielle libanesische Untersuchung setzte die Todeszahl mit 2500 fest). Sogar nach den Bemühungen von Scharons Bulldozern, blieben viele Palästinenser unbegraben, und Arbeiter des Roten Kreuzes fanden ganze Familien, einschließlich Hunderte ältere Menschen und kleine Kinder, mit aufgeschnittenem Hals oder ausgeweidet. Eine unbekannte Anzahl von Frauen und Mädchen wurden sogar vergewaltigt, bevor sie abgeschlachtet wurden, was eine deutliche Parallele zum Massaker in Deir Jassin darstellte.

Im Dezember 1982, also nur wenige Wochen nach den Massakern in Sabra und Schatila, kam Scharons wahres Wesen abermals zum Vorschein, als er dem bekannten israelischen Schriftsteller Amos Oz während eines Interviews ins Mikrophon diktierte (die Zeitung „Davar“ veröffentlichte es am 17.12.1982):

„Sie können mich nennen, wie sie wollen. Nennen sie mich Monster oder Mörder. Besser ein lebender Judäo-Nazi,⁸ als ein toter Heiliger ... Selbst wenn Sie mir nachweisen, daß der

⁸ Anm. (Frank Hills): Es ist für führende Zionisten also in Ordnung, sich selbst als „Nazis“ zu bezeichnen, wehe aber, ein Außenstehender wagt es, diese Bezeichnung vorzunehmen, dann führen Zionisten sehr schnell das Wort „Antisemit“ im Munde!

gegenwärtige Krieg im Libanon ein unmoralischer Krieg ist, kümmert mich das nicht⁹. Selbst wenn Galiläa nächstes Jahr wieder mit Katjuschas beschossen wird, kümmert mich das nicht. Wir werden einen weiteren Krieg beginnen, mehr und mehr töten und zerstören, bis sie genug haben ...

Laßt sie zittern, laßt sie uns als einen verrückten Staat bezeichnen. Laßt sie verstehen, daß wir ein wildes Land sind, gefährlich für unsere Umgebung, nicht normal ... Wenn jemand auch nur seine Hand gegen uns erhebt, werden wir sein halbes Land nehmen und die andere Hälfte verbrennen, samt dem Öl. Wir könnten Nuklearwaffen verwenden¹⁰ ...

Sogar heute bin ich gewillt, mich freiwillig zu melden, um die Drecksarbeit für Israel zu machen, so viele Araber, wie nötig ist, zu töten, zu deportieren, zu vertreiben und zu verbrennen [!], so daß uns jeder haßt... Was sie nicht verstehen, ist, daß die Drecksarbeit des Zionismus [!] noch nicht beendet ist, noch lange [!] nicht.¹¹



(Frank Hills: Folgende Photos zeigen nur einen winzigen Teil der vielen in Scharons Auftrag in Sabra und Schatila Niedergemetzelten, von denen zahlreiche zertrümmerte Köpfe, hervorquellende Augen oder aufgerissene Bäuche hatten, einigen Leichen war sogar die Haut abgerissen worden. „Säuglinge wiesen Spuren von Messerschnitten auf. Alles deutete darauf hin, daß diese bestialischen Verstümmelungen vor der Erschießung stattfanden, denn die Leichen waren blutüberströmt. Sogar verwundete Patienten in den Krankenhäusern fielen der haßerfüllten Blutorgie zum Opfer.“ [„Nationalzeitung“, 16. 11. 01, S. 15. Li. Bild, Quellenhinweis: „Nationalzeitung“, 16. 11. 02, S. 5. Bild Mitte, Quellenhinweis: „Nationalzeitung“, 31. 8. 01, S. 7. Bild re, Quellenhinweis: „Nationalzeitung“, 15. 2. 02.]

Wie wir gesehen haben, waren die Massaker von Sabra und Schatila nur die bis zu diesem Zeitpunkt vorläufigen Höhepunkte einer beispielloser Terror-Karriere des Ariel Scharon, die 20 Jahre später einen neuerlichen Höhepunkt fand, als er am 6. Februar 2001 zum israelischen Ministerpräsidenten gewählt wurde ...

(Fortsetzung folgt.)

⁹ Anm. (Frank Hills): Durch den Libanon-Krieg starben zuletzt 20 000 Menschen, die meisten von ihnen Zivilisten!!!

¹⁰ Siehe Artikel 750 (S. 2-4)

¹¹ Unter Anmerkung 10 steht im Text: zit. nach „Euro-Kurier“, August 2002